

mit dem Gutsbesitzer Lindner bezgl. der Graanung der Pfandbormweise abzuschließenden Pachtvertrags vorgelegt; derselbe wird genehmigt; c) erfolgt die Einschätzung eines in Erde übergegangenen Grundstücks zu den Besitzwechselabgaben.

Gemeinderatsitzung Siegmars.
am 20. November 1908.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

1. Von einer Einladung des Bezirksobstbauvereins Chemnitz wird Kenntnis genommen.
2. Die Nachschätzung zugewogener Personen zu den Gemeinbeanlagen wird vorgenommen und ein Gemeinbeanlagenkataster angelegt.
3. Das Gesuch des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg um Gewährung eines Beitrages wird gleichfalls abgelehnt.
4. Die von der Königl. Eisenbahnbau-Inspektion Chemnitz I erbetene Bestätigung über die vorgenommenen Reparaturarbeiten der Friedrich-Kugust-Strasse wird erteilt.
5. In den Beschlüssen des Sparkassenausschusses um Beteiligung von 7 Grundstücken wird die erforderliche Zustimmung erteilt.
6. Von den aufgestellten Gemeinderatswahllisten wird Kenntnis genommen und beschlossen, die diesjährige Gemeinderatswahl wie folgt stattfinden zu lassen: am 14. Dezember 1908 von 8 bis 11 Uhr für die anässigen Höchstbesteuerten; am 14. Dezember 1908 von 11 bis 12 Uhr für die anässigen Mittelbesteuerten; am 14. Dezember 1908 von 12 bis 1 Uhr für die anässigen Mindestbesteuerten; am 14. Dezember 1908 von 6 bis 9 Uhr für die Unanässigen. Als Wahlgeschilfen erklären sich die Herren Bretschneider, Graupner, Jaeger und Römer bereit.
7. Der Eintragung einer Grunddienstbarkeit auf dem Flurstück Nr. 128 des Flurbuchs für Siegmars wird antragsgemäß zugestimmt.
8. Zur Befestigung einer Differenz in einer Bauangelegenheit werden vergleichsweise 25 Mark bewilligt.

Sitzung am 26. November 1908.

Vorsitzender Herr Gemeindevorstand Klinger.

1. Von einer Zufahrt des Vorstandes des Sächs. Sparkassenverbandes über das mit dem Königl. Ministerium des Innern getroffenen Abkommen wegen Ankauf von Wertpapieren wird Kenntnis genommen.

2. Das Kollegium erklärt sich damit einverstanden, daß die Auflassung der in Gemeindefortsetzung übernommenen Kaufstrasse auf Grund der tabellarischen Anzeige vom 22. Oktober d. J. erfolgen kann.

3. Zur Errichtung einer Wuhunfts- und Fürsorgestelle für Lungenleidende wird z. Zt. ein Bedürfnis nicht anerkannt.

4. Die Diemembrationsunterlagen für das Stiegler'sche Flurstück in Mittelbach werden genehmigt und der Herr Vorsitzende ermächtigt, wegen der gerichtlichen Auflassung und Verpachtung dieses Grundstücks das Erforderliche zu veranlassen.

5. Von dem Fortgange der Arbeiten im Leukersdorfer Quellgebiet wird Kenntnis genommen, ebenso auch von dem Bericht über den Stand der Erweiterungsbauten in dem hiesigen Elektrizitätswerk.

Zu dem Verkaufe einiger unbrauchbar gewordener Gegenstände im hiesigen Elektrizitätswerk wird Zustimmung erteilt und von dem Einbau eines Abdampfentlösers und Injektors Abstand genommen.

6. Zu den Beschlüssen des Sparkassenausschusses a.) um Vorrangseinräumung einer auszunehmenden Rente, b.) um Entlassung von Areal aus dem Pfandverbande, sowie c.) um Beilegung von 2 Grundstücken wird die erforderliche Zustimmung erteilt.

7. Auf Vorschlag wird Herr Direktor Philipp als zweiter Gemeindevorstand einstimmig wiedergewählt.

Eine weitere Angelegenheit eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

Vertliches.

Siegmars. Herr Direktor Philipp wurde in der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderats einstimmig auf weitere 6 Jahre als 2. Gemeindevorstand gewählt.

Siegmars. Der Bezirkslehrerverein Siegmars hat in einer Sitzung am 25. November Stellung zu der Reform des Religionsunterrichts genommen in der er fest auf dem Boden der Zwischauer Leitsätze steht, folgende Resolution gefaßt: „Der Bezirkslehrerverein Siegmars schließt sich dem Protest des Dresdener Lehrervereins gegen die von einem Teil der sächsischen Geistlichkeit hervorgerufene Bewegung gegen die Zwischauer Leitsätze an und verurteilt auf das Schärfste, daß das redliche, nur dem höchsten Interesse für die religiöse Bildung der ihnen anvertrauten Kinder entspringende Streben der sächsischen Lehrer eine derartige Mißdeutung und üble Auslegung gefunden hat, wie sie die an die Kirchenvorstände des Landes gerichtete Aufforderung aufweist.“

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 21. bis 27. November 1908.

Geburten: Dem Schneider Gustav Wilmann 1 Mädchen; dem Eisenbohrer Emil Richard Uhlig 1 Knabe.
Aufgebote: Der Einnehmer Rudolf Karl Demmler mit Louise Elsa Meyer, beide wohnhaft in Reichenbrand.
Sterbefälle: Der Radelrichter Paul Max Mechner, 43 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 20. bis 27. November 1908.

Geburten: In Rabenstein 1 Sohn dem Geschäftsführer Johann Rabatscha, dem Eisenhobler Max Paul Uhlig, dem Handschuhstricker Carl Paul Kner, 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Karl Max Buschmann. In Rottluff 1 Tochter dem Geschäftsführer Paul Richard Hünig.
Geschließungen: Der Drogist Johannes Paul Müller in Hohenstein-G. mit Anna Rosa Frieden in Rabenstein.
Sterbefälle: In Rottluff die Bahnwärters-Gesfrau Milda Louise Krißsche geb. Lau, 29 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 20. bis 26. November 1908.

Geburten: Dem Former Paul Eugen Forbrig 1 Knabe.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 20. bis 27. November 1908.

Aufgebote: Der Schlosser Dehar Max Frauenboos in Chemnitz-Rappel mit der Appreturgehilfin Frieda Alma Uhle in Neustadt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag, 1. Advent, den 29. November 1908, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag, 1. Advent, den 29. November 1908, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Evang. Jünglingsverein — Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse meines, mir viel zu früh entrissenen, teuren und innigstgeliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn
Max Paul Mechner
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank. Vor allem Dank Herrn Pastor Rein für seine trostreichen Worte am Sarge unseres lieben Heimgegangenen, sowie Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang. Ferner Dank dem Kgl. Sächs. Militärverein, dem Verein „Einigkeit“ und dem Sparverein „Reunion“, vor allem dem Gesamtverband, sowie seinen wertigen Mitarbeitern der Firma Hunger & Claus für die zahlreiche Beteiligung zu seiner letzten Ruhestätte. Insbesondere aber sagen wir noch allen unseren herzlichsten, innigsten Dank für den schönen, überaus zahlreichen Blumenschmuck. Ferner Dank noch Herrn Dr. Purg, sowie Schwester Martha für ihre Bemühungen, das Leben unseres Teuren zu erhalten. Alles dies hat unseren wunden Herzen wohl getan.
Dir aber, Du heiligste Gatte und Vater, rufen wir noch ein leichtes „Gute Nacht“ und „Nurhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.
Die tieftrauernde Witwe
Minna Mechner nebst Sohn und übrigen Hinterbliebenen.



Huntöfen,
sowie
Blechrohre
empfiehlt
Carl Paul,
Siegmars.
Fabrik-Dienlager:
Chemnitz,
Moritzstraße 17.

Winter-Paletots
zu 35, 28, 24, 18 und 15 Mark,
Winter-Joppen
zu 15, 12, 10 und 7 Mark,
Knaben-Wintermäntel und Joppen in allen Preislagen,
Kieler Pyjads in braun und blau
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Rich. Gärtner,
Siegmars, Limbacher Straße 15.

Eine Erker- oder Siebelstube
in Rabenstein
sucht ein kinderloses Ehepaar per 1. Jan. 1909 zu mieten. Offerten u. L. R. in die Buchbinderei Willy Winkler, Rabenstein erbeten.
Stube mit Kammer
und Zubehör 1. Januar mietfrei;
2 kl. Gänsechweine
zu verk. Krzigtstr. 8, Reichenbrand.
Schöne Wohnung,
2 oder 3 Zimmer mit Küche und Zubehör für Neujahr zu vermieten, ebenso für sofort ein
möbliertes Zimmer.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl. Blattes.
Größere Halbetage
per sofort zu vermieten.
Rabenstein, Chemnitzstr. 112.
Stube mit Kammer
für ältere Leute ohne Kinder sofort zu mieten gesucht. Näheres
Nevoigtstraße 5,
im Materialwarengeschäft.
Eine unmöblierte Stube
ab 1. Dezember gesucht. Auskunft erteilt
Paul Beyreuther, Rabenstein.

In unserem Betriebe finden Ostern 1909 noch einige
Schlosser- und Dreherlehrlinge
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft,
Reichenbrand i. Sa.,

Buchbinderei und Papierhandlung
Willy Winkler,
Rabenstein, Hardtstr., nahe der Zentralschule,
empfiehlt sich zum Anfertigen aller Bucheinbände, als Einbinden von Zeitchriften, Herstellung von Geschäftsbüchern, sowie zum Einrahmen von Bildern zu billigsten Preisen.
Reiche Auswahl in Poesie-, Postkarten- und Photographie-Albums.
Gesangbücher und Briefkastetten.
Ansichtskarten, Hochzeits-, Geburtstags-, Verlobungs- und Trauerkarten.

Wer
sich oder seine Kinder von
Susten,
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Reuchhusten befreien will, kaufe die täglich erprobt und empfohlenen
Kaiser's
Brust-Caramellen
(reichschmeckendes Malz-Extrakt).
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.
Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:
Emil Winter in Rabenstein
Ernst Schmidt in Siegmars.

Für Weihnachten
empfiehlt zu billigsten Preisen:
Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Briefstaschen, Visitenkartentaschen, Reißzeuge, Malkalsten, Malbücher, Kleine Druckerien, Ranzgen, Briefkastetten, Mundharmonikas, Taschenuhrer, Sparbüchsen, Rechenmaschinen, Albums, Albumständer, Photographierahmen, Fenstervorleger, Lampenschirme, Zopfmanschetten, Wandsprüche, Spiegel, Rämme.
Besonders große Auswahl in
Puppen, Bilderbüchern, verschied. Spielwaren, Jugendschriften, Gesellschaftsspielen, Photographie- und Postkartenalben.
Ferner empfehle:
Watte, Christbaumschnee, Lichthalter, Lametta, Eiskimmer, Gold, Silber, Konfekthalter.
P. Hochmuth,
Braune Rabattmarken.
Siegmars, Hoferstraße 3.

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail
Willy Aurich
Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Damen- und Mädchen-Hüte,
Kinderhüte, Hauben in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Putzgeschäft **L. Grosser,**
Siegmars.

Kleine Siebelstube
mit 2 Kammern ab 1. Jan. 09 mietfrei.
Rabenstein, Gartenstraße 140.
Handschuhnämaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Reichenbrand, Nevoigtstraße 3, III.

Ein **Zweifelder Elektromotor**
(noch wie neu) billig zu verkaufen.
Traugott Naumann, Rabenstein.
Häcksel,
gefiebt und entklaubt, sowie **Stroh** verkauft
Zäuzergut Siegmars.
Kleine guterhaltene, 76tönige **Ziehharmonika**
billig zu verkaufen bei
M. Schräps, Buchhandl., Rottluff.
Schöne Stube
mit Küche und Schlafstube nebst Zubehör per 1. Januar 1909 zu vermieten.
Moritz Lange,
Rabenstein, neben dem Carolabad.

Herrn- u. Damenuhren, Ketten, Ringe, Broschen
u. f. w.
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
Otto Preussner,
Siegmars, König-Albertstr. 9.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand

liefern als:

Spezialität:

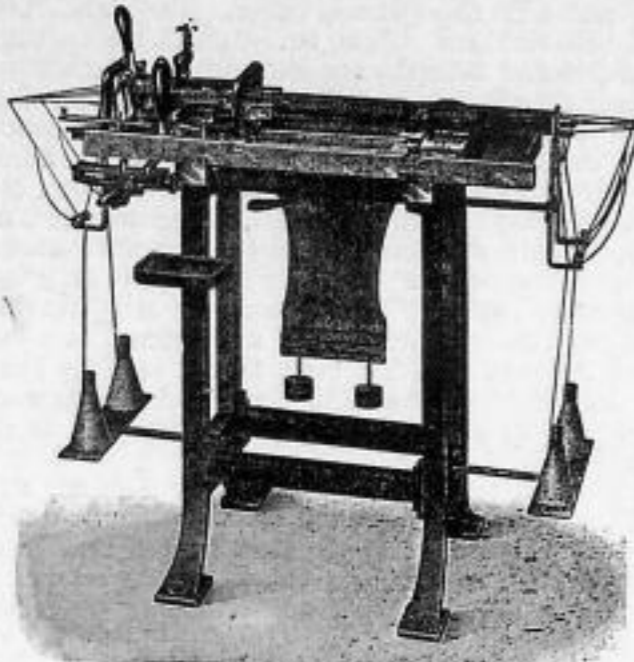
Links- und Links-Strickmaschinen

(mit und ohne Jacquardapparat),

Hand-Strickmaschinen

(für glatte und gemusterte Artikel der verschiedensten Art).

Vorzüge Modernste Konstruktion. Unerreichte Präzisionsarbeit.
Ruhiger, leichter und sicherer Gang.



Für die Leser der Volksbibliothek zu Rabenstein.

Neue Wanderbibliothek.

Giltig bis 30. Sept. 1909. Ausschneiden! Aufheben!

Unter Hinweis auf die im amtlichen Teile dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung bringen wir das Verzeichnis der Bücher der neuen Wanderbibliothek, die bis 30. September 1909 zu den bekannten Bedingungen und Ausleihzeiten (Sonntags von 1/2 11 bis 12 Uhr) entliehen werden können.

- | | |
|--|--|
| <p>Nr. 1. Möhn, Die Anfangsgründe der häuslichen Krankenpflege. (Eine Anleitung für hilfsbereite Frauen und Jungfrauen.)</p> <p>2. Edmondo De Amicis, Herz. Ein Buch für die Jugend. (Aus dem Italienischen.)</p> <p>3. Wenarius, Hausbuch deutscher Lyrik. Mit Zeichnungen von Fritz Phil. Schmidt.</p> <p>4. Biedentapp, Bahndreher des Weltverkehrs.</p> <p>5. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 1. Band.</p> <p>6. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2. Band.</p> <p>7. Boelsche, Stammbaum der Tiere. Mit zahlreichen Illustrationen.</p> <p>8. Boelsche, Sieg des Lebens.</p> <p>9. Boelsche, Im Steinkohlenwald. Mit zahlreichen Abbildungen.</p> <p>10. Diersterweg, Populäre Himmelskunde.</p> <p>11. Deutscher Balladenborn.</p> <p>12. Dohnath, Physikalische Spielbuch für Knaben. Mit vielen Abbildungen.</p> <p>13. Ernst, Komus, der Jüngling.</p> <p>14. Fischer, Skizzen aus einem Arbeiterleben. Mit Vorwort von Paul Göhre.</p> <p>15. Freudenberg, Was der Jugend gefällt. Mit Bildern.</p> <p>16. Freitag, Die Ahnen. 2. Band. Das Nest der Jaunkönige.</p> <p>17. Geisler, Inseln im Blinde. Ein Halligromen.</p> <p>18. Geisler, Hütten im Hochlande. Roman aus dem Erzgebirge.</p> <p>19. Greitz, Das stille Nest. Ein Tiroler Roman.</p> <p>20. Gurlitt, Erziehung zur Mannhaftigkeit.</p> <p>21. Held, Die Blumenzucht und Blumenpflege in unserem Hausgarten. Mit einem Anhang: Die Pflege der Blumen im Zimmer und vor den Fenstern. Mit Abbildungen.</p> | <p>Nr. 22. Hofmann, Deutsche Bürgerkunde. Kleines Handbuch des politischen Wissenswertesten für Jedermann.</p> <p>23. Aeller, Martin Salander. Roman.</p> <p>24. Ainderwelt, Erzählungen für die Jugend.</p> <p>25. Selma Lagerlöf, Unsichtbare Bande. Erzählungen.</p> <p>26. Marshall, Wilderatlas der Zoologie. 1. Säugetiere.</p> <p>27. Marshall, Wilderatlas der Zoologie. 2. Vögel.</p> <p>28. Marshall, Wilderatlas der Zoologie. 3. Fische, Lurche, Schlangen.</p> <p>29. Marshall, Wilderatlas der Zoologie. 4. Niedere Tiere.</p> <p>30. Pfandler, Die Physik des täglichen Lebens. Mit 466 Abbildungen.</p> <p>31. Austin, Menschen untereinander. Auszüge aus seinen Schriften.</p> <p>32. Schultheiß, Friedrich Ludwig Zahn. Sein Leben und seine Bedeutung.</p> <p>33. Smiles, Charakter.</p> <p>34. Selbsthilfe.</p> <p>35. Storms sämmtliche Werke. 2. Band.</p> <p>36. Bertha Gutner, Die Waffen nieder. Fortsetzung: Marthas Kinder.</p> <p>37. Itus, Das Sternzelt.</p> <p>38. Welle, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Mit Abbildungen.</p> <p>39. Wildenbruch, Das edle Blut. Eine Erzählung.</p> <p>40. Wolff, Der Süßmeißler. Eine alte Stadtgeschichte. 1. Band.</p> <p>41. Wolff, Der Süßmeißler. Eine alte Stadtgeschichte. 2. Band.</p> <p>42. Wolf-Harnier, Gefiederte Baukünstler. Charaktereigenschaften aus der Vogelwelt unter besonderer Berücksichtigung der Nestbauart der Vögel. Mit vielen Bildern.</p> <p>43. Zahn, Firnwind. Neue Erzählungen.</p> |
|--|--|

Rabenstein, am 5. Oktober 1908.
Der Bibliotheksanschuß.
Lehrer Hartmann, Bücherwart.

Max Eichmann, Rabenstein

empfiehlt sich zur
Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen
im Anschluß an das Elektrizitätswerk an der Lungwitz
zu äußerst billigen Preisen.
Ständiges Lager in geschmackvollen Beleuchtungskörpern.
Feinste Referenzen. Fernsprecher 272. Kostenanschläge gratis.

Lose

der 155. N. S. Landes-Lotterie,
selbige spielt zum ersten Mal mit
110 000 Nummern,
(Ziehung 1. Kl. am 9. und 10. Dezember
1908) sind zu haben in
Bahner's Buchhandlung, Siegmars.
(Telephon 201).

Als Hauschlächter

empfiehlt sich bestens
Willy Wolf,
Reichenbrand, Hohensteinerstr. 9.
**Mehrere gute Kleider
sowie ein Winterjackett**
zu verk. Reichenbrand, Nevoigtstr. 16.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfeht im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Achtung!

Für Weihnachten empfehle ich den
geehrten Mäthern meine **Puppenklint**

**Puppen-Perücken,
Puppen-Rümpfe,
Puppen-Schuhe,
Puppen-Köpfe,
Puppen-Strümpfe,**

sowie einzelne Teile, Haarzöpfe,
Haartetten, sowie Reparaturen
billig. **Austämmhaar** kauft

C. Schlecht,

Reichenbrand, Hofstr. 48.
Empfehle gleichzeitig **Kopfwäsche,
Damen-Frisieren.**

Hygiea-Klosett

Hartsteingut,
ohne Wasser,
auf jeden Abort
sowie aufzuschrauben,
hält jeden Geruch und
jede Zugluft fern.

Lager und Lieferung

von **Max Uhlmann,**

Installationsgeschäft,

Siegmars, Hofstr. 19.

Achtung!

Da nächsten Freitag ein neuer Kursus
im **Doppeltopf** beginnt, so erlauben wir
noch einige Herren um Beteiligung in
Riedel's Restaurant, Reichenbrand.
O. R. O. K. A. B. R. V. A. H. H. L.

Fette Gänse,

Hühner, Tauben, sowie alles Zucht-
u. Schlachtgeflogel kauft und verkauft
Emil Seim,
Grüna.

Königl. Sächs. Militärverein Siegmars.

Die Monatsversammlung fällt aus,
weil am 18. Dezember Generalversam-
lung stattfindet. Der Vorsteher.

Chorgesangver. Siegmars.

Montag pünktlich 8 Uhr Hauptprobe.
Donnerstag, den 3. Dezember **Abend-
Unterhaltung.** Beginn pünktlich 8 Uhr.

Ortsverein Siegmars.

Nächsten Montag, den 30. November,
abends 1/2 9 Uhr **Versammlung** im Bahnhofs-
hotel. Besprechung wegen der bevor-
stehenden Gemeinderatswahlen. Um zahl-
reiche Beteiligung bittet **der Vorstand.**

Gesellschaft „Erholung“ Siegmars.

Am den Abendsontagen gelangt in
der Turn- und Festhalle der Landebaukalt
Chemnitz-Mittdorf, das im vorigen Jahre
mit so großem Beifall aufgenommene
Festspiel „Christkinds Geburt“, ein
Hirten- und Königsstück auf Weihnachten,
durch blinde Jüglinge erneut zur Auf-
führung. Die Mitglieder unserer Gesell-
schaft nebst Angehörigen sind von der
Anstaltsdirektion hierzu eingeladen. Die
Beteiligung ist beim Vorsitzenden oder
Rassierer sofort anzugeben. **D. V.**

Radf. Ver. „Wanderlust“ Siegmars und Umg.

Freitag, den 4. Dezember **Monats-
versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen
bittet **der Vorstand.**

Gabelsb. Stenographenv. Siegmars-Neustadt.

Freitag, den 4. Dezember **Monats-
versammlung.** Weitere Besprechung des
am 6. Januar stattfindenden Christbaum-
vergnügens. Um Erscheinen aller Mitglieder
bittet **der Vorstand.**

Kraftsportklub „Olympia“ Siegmars u. Umg.

Heute Sonnabend findet Umhänge halber
feine **Uebung** statt. Gleichzeitig bitte
ich alle Mitglieder sich zur **Monatsver-
sammlung**, den 5. Dezember, zahlreich
einzufinden. **Kraft Drill**
Euer Vorstand.

Gesangverein Harmonie Reichenbrand.

Heute Sonnabend, abends 9 Uhr **Aus-
schußsitzung** im Vereinslokal.
Nächsten Sonntag soll unserm Mitglied
Willy Lenke ein Besuch abgehattet werden
und findet die Abfahrt um 5 Uhr (per Zug)
ab Siegmars statt. Es bittet um Teilnahme
aller aktiven und passiven Mitglieder.
der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärver. Reichenbrand.

Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags
4 Uhr findet in Leutersdorf in Ritters
Gasthof **Unter-Bezirksversammlung**
statt. Wer gesonnen ist, mit nach dort zu
gehen, wird gebeten sich 1/2 2 Uhr bei
Kamerad Billy Nibel einzustellen.
Mit kameradschaftlichem Gruß
der Vorstand.

Sparverein „Reunion“ Reichenbrand.

Sonntag, den 29. Novbr., nachmittags
4 Uhr **Versammlung** im bekannten
Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Jahresabschluss betreffend. 2. Vereins-
angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Nächsten Donnerstag, den 3. Dezember,
abends 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung**
im Gasthof.

Zahlreiche Beteiligung wünscht **d. V.**

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Montag, den 30. Novbr., abends 8 Uhr
Versammlung in der „Wartburg“.

Versteigerung der nicht abgeholt
Kaninchen. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch Auf“ Reichenbrand.

Freitag, den 4. Dezbr., abends 1/2 9 Uhr
Monatsversammlung in der „Schüler-
eiche“. Auszeitiges Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Erzgebirgsweigu. Rabenstein.

Der Bruderverein zu
Chemnitz ladet unsere Mit-
glieder zu seinem am 30. d. Mts.
im Kaufmännischen Vereins-
hause zu Chemnitz statt-
findenden „**Wintersportfest**“ freundlichst
ein. Mitglieder, welche sich daran beteiligen
wollen, können Karten bei dem Unterzeich-
neten erhalten. Mit ergeben. „Glickauf“
Fr. Schmidt.

Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonnabend abends 1/2 9 Uhr
Singstunde.

Sonntag, nachm. 1/2 5 Uhr Sammeln
am Bahnhof Rabenstein. Abfahrt 5,20 Uhr
nach Adersdorf (Stiftungsfest des Gesang-
vereins „Viederlust“). Um zahlreiche Be-
teiligung bittet **d. V.**

Kirchchor (Sop. u. Alt): Montag
abend 8 Uhr **Uebung** in der Schule.

Ortsverein Rabenstein.

Nächsten Mittwoch, den 2. Dezember
Hauptversammlung im Gasthof zum
„Goldenen Löwen“. Gemeinderats-Erjäh-
rungs betreffen. Um zahlreiches Erscheinen
bittet **der Vorstand.**

Frauenverein l. Rabenstein

Mittwoch, den 2. Dezember **General-
versammlung** im Vereinslokal. Wegen
verschiedenen Besprechungen wird um zahl-
reiches Erscheinen gebeten.
Die Vorsitzerin.

Freisinnige Ortsgruppe Rabenstein.

Nächsten Donnerstag, den 3. November, abends 9 Uhr in Gustav Müller's Restaurant **Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Berichte. 2. Die bevorstehende Gemeinderatswahl. 3. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen der geehrten Mitgliedschaft erwartet.
Der Vorstand.

Stenographenverein Gabelberger Rabenstein.

Sonntag, den 29. Novbr. **Stiftungsball** des Stenographenvereins zu Rändler im Gasthaus zum „Goldenen Becker“ dieselbst
Freitag, den 4. Dezember, abends 9 Uhr Beginn des **Fortbildungskurses.**
Zahlreiche Beteiligung erwartet.
Der Vorstand.

Gesangverein „Arion“ Rabenstein.

Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal „Goldener Löwe“.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein.

Zu unserem morgen Sonntag im Gasthaus „Weißer Adler“ stattfindenden **Wintervergügen** werden die Mitglieder nochmals ersucht, recht zahlreich mit wertvollen Frauen zu erscheinen. Eltern der Mitglieder sowie die Jungfrauen sind hierdurch eingeladen.
Beginn 6 Uhr. Der Vorsteher.

Riege „Eichenkranz“ Turnverein Rabenstein.

Sonntag, den 29. November 1/4 4 Uhr **Versammlung** in Müller's Restaurant.
Das Erscheinen aller ist dringend nötig.
Mit „Gut Heil“
Der Vorturner.

Die Freundinnen.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
(Schluß) (Nachdruck verboten.)

Maja legte den Arm um den Hals des alten Herrn und fuhr fort: „Hast du eigentlich schon an einen Ersatz für deinen Inspektor Döring gedacht?“

Der Vater hatte offenbar etwas ganz anderes erwartet, denn er schaute fast betroffen auf das junge Mädchen.

„Aber Maja, der Mann ist ja erst seit ein paar Stunden tot. Wie sollte ich da schon an einen neuen Inspektor denken können. Ich hatte noch gar keine Zeit dazu. Auf diesen Posten kann ich nur einen Mann brauchen, dem ich mein volles Vertrauen schenken kann.“

„Siehst du, Vater, — so einen Mann wüßte ich für dich!“ Reimann lachte. Er wußte offenbar nicht, wo sie hinaus wollte.

„Du? Das wird was Rechtes sein!“

„Gewiß, Papa!“ Ich hoffe, du bist zufrieden mit ihm. Ich kann ihn dir sehr empfehlen. Er kennt keinen innigeren Wunsch, als dir etwas von deiner Arbeit abnehmen zu dürfen.

Er will dir dienen und alles tun, was in seinen Kräften steht. Und verlassen kannst du dich auf ihn, dafür stehe ich ein. Aber natürlich verlangt er auch etwas von dir; — etwas, das dir im ersten Augenblick vielleicht ein wenig zu viel erscheinen mag!“

Maja schweig schwer atmend still. Das Herz klopfte ihr doch sehr, als sie so unmittelbar vor der Entscheidung stand. Reimann mochte ahnen, was man von ihm verlangte.

Doch kam er der Tochter um keinen Schritt entgegen. Er blickte sie gespannt an, als sie nach einer kurzen Pause fortfuhr: „Kurz und gut, — Papa, — erfahre mich mit es ja doch, — ich habe mich heute mit Arnold v. Brandt verlobt!“

Dem alten Herrn schien diese Nachricht gar nicht so überraschend zu kommen. Er blieb ganz ruhig. Kannte er doch sein eigenwilliges Töchterchen gut genug, um zu wissen, daß an der vollendeten Tatsache nichts mehr zu ändern war. Auch hatte er, als fürsorglicher Vater bereits an Arnolds früherem Aufenthaltsort Erkundigungen über diesen eingezogen. Man berichtete ihm nur das Beste von dem ehemaligen Offizier. An dem Unglück, das ihn betroffen, war er ja völlig schuldlos.

Lange saßen Vater und Tochter beisammen. Reimann hatte das Versprechen gegeben, Arnold v. Brandt mit seiner Werbung um Majas Hand nicht abweisen zu wollen.

„Du bist doch der beste, gütigste Vater, den es geben kann“, jubelte das Mädchen, ihn innig umfassend. „Du wirst es nicht bereuen, dein Kind so glücklich gemacht zu haben. Arnold und ich, wir werden es dir zu danken wissen!“

Die Verlobung sollte natürlich erst veröffentlicht werden, wenn Billy wieder ganz gesund war. Der Arzt erklärte zwar schon am folgenden Tage, eine Gefahr für das Leben des Kindes bestehe nicht mehr, dennoch beharrte Maja dabei, erst die völlige Genesung ihres kleinen Liebling abwarten zu wollen. Ihrer Freundin Sylvia hatte sie es zwar unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitgeteilt, doch sonst wußte niemand davon. Die Freundinnen sahen sich in diesen Tagen nur flüchtig, da Maja ihre ganze Zeit dem geliebten Kinde widmete; denn Billy weinte stets, wenn Maja fortging. Sylvia befand sich in recht gedrückter Stimmung. Der Vater nahm sie fast vollständig für sich in Anspruch und auch Leon bewachte argwöhnisch jeden ihrer Schritte. So war es ihr nicht möglich, mit dem Geliebten zusammenzukommen. Sie ahnte es, Hermanns Geduld würde bald zu Ende sein und doch war auf eine Sinnesänderung des Vaters nicht zu hoffen. Leon sorgte wohl dafür, daß der eigensinnige Mann bei seinem Entschluß beharrte. Mit Bitten, das wußte sie, war hier nichts auszurichten. Das Leben im Hause schien ihr beinahe unerträglich. Leon befand sich in sehr gereizter Stimmung. Der Vater fing bereits an, ihn zu drängen. Er sollte einen Entschluß fassen, was er in Zukunft zu beginnen gedächte. Der Sohn sprach wie gewöhnlich von seinen großen Plänen, die aber Zeit brauchten, um sie zu erfüllen. Hoffte er doch noch immer, mit Majas Hand Reichum und eine gesicherte Stellung zu erringen. Sylvia lächelte, wenn sie davon vernahm, doch sagte sie nichts. Sie hütete sich, Leon noch mehr aufzureizen.

Eine Woche war vergangen. Maja hatte ihre Ponys im Herrenhause eingestellt und war dann gegangen, um einige Stunden bei Billy zu bleiben. Die Besserung machte gute Fortschritte. Der Arzt hoffte, die kleine Patientin bald ganz hergestellt zu haben.

Die Dämmerung brach an. Es war ein mondheiler Winterabend. Leon stand am Fenster und blickte hinaus. Er erwartete mit Ungeduld das Erscheinen Majas. Sie würde ja nun bald kommen, und Leon nahm sich vor, um jeden Preis eine Entscheidung herbeizuführen. Er dachte darüber nach, wie er es anstellen wollte, das Mädchen zu gewinnen. Maja wußte die Seine werden. An ihren Befehl klammerte sich all sein Hoffen. Seine ganze Zukunft hing von ihr ab. Er stampfte zornig mit dem Fuße auf, weil die Ersehnte sich immer noch nicht zeigen wollte. Endlich griff er nach Hut und Mantel und stürzte fort.

Draußen umflügelte ihn heller Mondschein. Er schlug den nächsten Weg zu dem kleinen Hause ein, um etwas von Maja zu erspähen. Aus dem Zimmer zu ebener Erde fiel

heller Lichtschein. Man hatte wohl vergessen, die Türen zu schließen. Die von den weißen Gardinen nur leicht verhüllten Fenster gestatteten den Einblick in die trauliche Wohnstube.

In der Mitte derselben, vom Lampenlicht hell bestrahlt, stand Maja. Sie schien sich lebhaft mit Billy zu unterhalten, denn die Kleine klatschte vergnügt in die Hände. Lachen und Plaudern drang bis heraus in die Stille des Abends. Leon starrte, das Gesicht fest an die Scheiben gedrückt, mit glühenden Augen auf das liebliche Mädchen. Ohne sich zu regen, stand er da, als könne er den Blick nicht wenden von dem reizenden Bild. Er hörte nicht, daß jemand aus dem Walde hervortrat, der weiche Schritte machte die Schritte unhörbar. Er fuhr erst zurück, als dicht neben ihm eine spöttische Stimme sich vernehmen ließ: „Aha, also auf Lauscherposten! Das wäre wohl etwas für Sie? Geben Sie sich keine Mühe, das Mädchen da drinnen bekommen Sie ja doch nicht!“

Leon warf einen glühenden Blick des Hasses auf den Sprecher.

„Weshalb schleichen Sie hier herum?“ rief er zornbeugend, doch mit gedämpfter Stimme, um drinnen nicht gehört zu werden. Ich denke, für Sie ist hier nichts mehr zu wollen! Die Abweisung war doch deutlich genug! Also scheren Sie sich zum Studium!“

„Fällt mir gar nicht ein. Ich bleibe hier! Ihre Absicht durchschaue ich! Sie wollen ungestört sein! Es soll Ihnen für heute nicht gelingen. Ich werde wachen über dem unerfahrenen Kinde, damit es nicht in die Hände eines Geiers fällt!“

Es war unflug von Hermann Walter, den ohnehin Aufgeregt noch mehr zu reizen. Hätte er den tüchtigen Blick Leons bemerkt, vielleicht wäre er vorsichtiger gewesen. Aber an eine wirkliche Gefahr dachte Hermann nicht. Er wollte nur Leon klar machen, daß er gewillt sei, Maja vor ihm zu schützen. Dieser jedoch sah sich, so nahe am Ziele, wie er glaubte, wieder um den Erfolg seiner Bemühungen gebracht. Und gerade durch denjenigen, den er am meisten haßte auf der Welt. Er bemühte sich daher nach Kräften, den Gegner zu demütigen, sich an ihm zu rächen. Aber all seine giftigen Reden prallten ab an der kühlen Brust Hermann Walters. Je erboster Leon wurde, desto ruhiger und gelassener erschien der junge Sänger.

Nur mit Mühe beherrschte sich Leon noch. Hermann vergaß alle Vorsicht. Und als Leon mit wüster Stimme ihm zurief: „Zum letzten Male — entfernen Sie sich!“ da

lonte es höhnisch zurück: „Nein, ich bleibe, — denn das Mädchen da drinnen ist viel zu gut für einen ertappten Falschspieler und Betrüger! Ehe ich zugeben sollte, daß Sie Maja an sich reißen, eher verrate ich alles!“

Das brachte Leon um den letzten Rest von Vernunft. Mit einem unartikulierten Aufschrei stürzte er sich auf den Gegner, der entsetzt zurückwich, sekundenlang blitzte etwas auf im Blicke des Mondes, — dann folgte ein leiser Schrei, — ein schwerer Fall, — man vernahm eilige Schritte und dann war es wieder lautlos still im schweigenden, winterlichen Walde. — Kein Ton war mehr vernehmbar. Nur das Lachen und Plaudern klang gedämpft heraus.

Alles hatte sich mit unglaublicher Schnelligkeit abgespielt. Drinnen in dem gemütlichen Zimmer ahnte niemand etwas von dem blutigen Drama.

Als Maja endlich heraustrat, von Arnold begleitet, gewahrte sie sogleich unweit des Hauses den dunklen Körper, der lebhaft abtauchte von dem leuchtend weißen Schnee. Sie klammerte sich aufschreiend am Arm ihres Verlobten fest. Das Mädchen war einer Ohnmacht nahe. Der Schreck lähmte ihr fast die Glieder. Der Verwundete lag stumm, ohne sich zu rühren da. Als man ihn erkannte, bemächtigte sich aller eine wahnsinnige Angst. Aber Arnold suchte sich zu beherrschen, denn hier galt es, rasch zu handeln. Er rief Kathrine und trug mit ihrer Hilfe den Bewußtlosen ins Haus.

Maja eilte ohne Besinnen hinüber ins Herrenhaus und schreckte die Freundin mit der furchtbaren Nachricht von Hermanns schwerer Verwundung auf.

Sylvia war wie von Sinnen. Sie nahm sich nicht Zeit, ein Tuch umzunehmen. Des Vaters Befehl, der sie zurückzuhalten suchte, verfiel unbeachtet. Der Geliebte lag tödlich getroffen, vielleicht sterbend im Hause des Herrn v. Brandt, — da hielt sie kein Verbot mehr zurück.

Ausschluchzend sank sie an dem Lager nieder, darauf man den Verwundeten gebettet. Ein Knecht aus dem Herrenhause war bereits nach dem Arzt unterwegs. Hermanns Eltern hatte man ebenfalls rasch verständigt. Mit schmerzenthelltem Gesicht kniete die Baronin an dem Lager. Der Verwundete war noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Baron v. Albersdorf knirschte mit den Zähnen vor Schmerz. „Den Glenden, wenn ich hier hätte, der mir meinen Sohn so zurichtete, mit diesen meinen Händen wollt ich ihn erwürgen!“ sagte er grimmig.

Am andern Morgen verbreitete sich das Gerücht in der Stadt, Hermann Walter, der bekannte und beliebte Sänger, sei in der Nähe von Neulinden von einem Räuber angefallen und niedergestochen worden. Allgemeines Entsetzen bemächtigte sich der Gemüter, denn seit Menschengedenken hatte man von einem derartigen Ueberfall noch nichts gehört. Die Gerichtskommission, die sich alsbald am Tatorte einfand, konnte nichts weiter in der Sache tun, als die Tat feststellen. Denn der schwer verwundete Walter, der zwar wieder bei Bewußtsein, aber sehr schwach war, erklärte, von hinten

angefallen und niedergestochen worden zu sein. Von dem Täter wollte er keine Ahnung haben. Die Sache blieb dunkel und rätselhaft. Denn da festgestellt worden war, daß der „Räuber“ weder Uhr noch Geldbörse des Ueberfallenen mitgenommen hatte, konnte sich den Beweggrund der Tat niemand erklären. Einen Feind besaß der in allen Kreisen beliebte Sänger doch nicht. Wer also konnte der Täter sein? Es wollte den Bemühungen der Behörden nicht gelingen, Licht in die Sache zu bringen, da Hermann Walter nach seiner bestimmten Aussage nicht den mindesten Verdacht hatte, auch den „Räuber“ nicht von Angesicht zu Angesicht gesehen haben wollte. Man fand nicht den geringsten Anhaltspunkt. So blieb der Vorfall unaufgeklärt, denn die wenigen Personen, die hätten reden können, schwiegen hartnäckig darüber. Glücklicherweise erwies sich bei genauer Untersuchung die Verwundung nicht so gefährlich, als es anfangs schien.

Sylvia litt furchtbar. Ein schrecklicher Verdacht, wer der Täter sei, drängte sich ihr auf. Sie vermochte sich dessen nicht zu erwehren. Sie bemerkte, daß Leon schen und gedrückt herumschlich, und daß er förmlich aufatmete, als es bekannt wurde, daß Hermann Walter den Täter nicht genannt habe.

Sylvias Vater hatte, als Hermann sich nur einigermaßen besser fühlte, eine lange Unterredung mit dem Verwundeten. Was die beiden mit einander verhandelten, erfuhr niemand. Als der alte Herr sich aufschickte, das Zimmer zu verlassen, da drückte er dem Gesehenden innig und herzlich die Hand, indem er tiefbewegt sagte:

„Ich bewundere Ihre Großmut, Hermann! — Sie sind ein Ehrenmann. Mein ganzes Leben lang will ich Ihnen dankbar sein! Möge Gott Sie segnen für das, was Sie an mir getan! Werden Sie mir verzeihen können, daß ich so blind war, Ihr edles Herz nicht erkennen zu wollen? Daß ich mich auch jetzt noch weigerte, zu Ihnen zu kommen? Nur Sylvias angstvolles Flehen bewog mich dazu. Das Mädchen wird Mühe haben, zu sühnen, was ich an Ihnen sündigte. Sie bewahren meine Familie vor Schande, meinen Sohn vor dem Ausrufen. Ich zittere bei dem Gedanken, was ohne Ihre edle Handlungsweise aus uns geworden wäre!“

Hermann Walter zog die Hand des tiefgebeugten Mannes an seine Lippen.

„Mein Vater, — so darf ich Sie ja wohl jetzt nennen, — werden Sie unser Glück vollkommen machen und fortan bei uns wohnen? Sylvia und ich, wir wollen tun, was in unsern Kräften steht, um Ihnen das Unglück Ihres Lebens vergessen zu machen.“

Die Augen des alten Mannes schimmerten feucht. „Mein lieber, lieber Sohn!“ stammelte er. Dann wandte er hinaus.

Daß zwei Tage später Leon v. Schmettwitz nach Amerika abreiste, darin fand niemand etwas Besonderes. Der junge Mann suchte eben drüben sein Glück zu machen. Er war ein Leben in Freiheit gewohnt von Jugend auf und vermochte sich in die engen Verhältnisse nicht zu fügen. Daß aber Hermann Walter einen großen Teil der Reisekosten freimütig vorgestreckt hatte, erfuhr kein Mensch.

Als der beliebte Sänger wieder völlig hergestellt war, bereiteten ihm seine vielen Freunde einen großartigen Empfang. Bei seinem ersten Auftreten wurde er mit Blumen und Kränzen förmlich überschüttet. Man bemerkte sogar in einer der Logen Herrn v. Schmettwitz, der, wie es hieß, der zukünftige Schwiegervater des jungen Künstlers sei.

Aber noch mehr Bekannte nahmen teil an der Freude, den Sänger hergestellt zu sehen. Das Publikum wußte nun bereits, daß Hermann Walter der Sohn des Barons v. Albersdorf war; verschiedene Operngläser richteten sich nach der Loge, wo derselbe mit seiner Gattin saß. Hinter den Eltern bemerkte man ein junges reizendes Mädchen neben einem vornehm aussehenden Herrn. Das sollte die Schwester des Sängers mit ihrem Bräutigam sein.

Sylvia saß neben Maja. Die beiden sprachen flüsternd mit einander. Ein Tropfen Bitterkeit fiel doch in all das junge, süße Glück der Freundinnen. Denn sie, die bisher unzertrennlich gewesen, sie wußten es, daß das Schicksal sie nun bald auseinanderreißen würde. Denn im Frühjahr, wenn die Theatersaison vorüber war, wollte Hermann Walter seine junge Braut zum Altar führen, und dann mit ihr, die noch gar nichts von der Welt gesehen, eine größere Reise antreten. Im Herbst führte ihn ja sein Beruf nach der Residenz.

Arnold v. Brandt aber trat bei seinem zukünftigen Schwiegervater in das Geschäft. Er sollte später die Leitung der Fabrik übernehmen. Freilich gab es für ihn viel zu lernen, aber er betrat den neuen Wirkungskreis mit Lust und Eifer, galt es doch, dem gütigen Vater seiner kleinen Maja eine tüchtige Stütze zu werden.

Das kleine Häuschen am Waldesrand wurde von Majas Vater gekauft und in seinem bisherigen Zustande gelassen. Dort — das gelobten die Freundinnen sich fest, — wollten sie in späteren Jahren jeden Sommer einige Wochen zusammen verbringen in stiller, traulicher Zurückgezogenheit, um ihre Erlebnisse auszutauschen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

Als nach beendeter Vorstellung sich die ganze Gesellschaft zu einem gemütlichen Plauderstündchen zusammenfand, wurde auch die Verlobung Ottis mit Herrn Hugo v. Trostberg unter allgemeinem Jubel bekannt gegeben.